

21 Bibliotheken stellen sich vor

REGENSBURG. In einer handlichen Broschüre stellen sich 21 Institutionen aus der Regensburger Bibliotheks- und Archivlandschaft vor. Vertreten sind Stadtbücherei, Universitätsbibliothek, die Bibliothek der Hochschule und die Staatliche Bibliothek als Allgemeinbibliotheken. Als Spezialeinrichtungen präsentieren sich die Bischöfliche Zentralbibliothek, die Fürst-Thurn-und-Taxis-Hofbibliothek und das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa. Hinzu kommen Einrichtungen, die auf die Geschichte Regensburgs, auf Musik oder auf Sonderthemen spezialisiert sind. Aus dem Rahmen fallen die Landesfachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesen und die Diözesanstelle des Sankt Michaelsbunds. Vervollständigt wird das Heft durch Infos über Stadtarchiv, das Fürst-Thurn-und-Taxis-Zentralarchiv sowie Uniarchiv. Die Broschüre liegt in allen beteiligten Einrichtungen aus.

Farbenlehre im Fokus

Ausstellung an der Uni: Farben – Kinder des Lichts

Regensburg. Am Donnerstag, 31. Mai, wird die Ausstellung „Farben – Kinder des Lichts. Adolf Hölzels Farbenlehre im Kontext“ um 18 Uhr in der Universitätsbibliothek (Zentralbibliothek) auf dem Regensburger Campus eröffnet. Die Ausstellung wurde im Rahmen des Praxisseminars „Künstlertexte der Moderne: Farbenlehren“ in Zusammenarbeit mit Studierenden des Lehrstuhls für Kunstgeschichte der Universität unter Projektleitung von Ulrich Röthke gestaltet. Sie ist eine Veranstaltung im Rahmen des Themenverbundes „Sehen und Verstehen“, an dem Forscher aus sechs Fakultäten der Universität beteiligt sind. Die einzelnen Werke sind bis zum 20. Juli auf der Ausstellungsfläche vor den Lesesälen der Zentralbibliothek zu bewundern.

Nach der Ausstellung im Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg im Jahr 2010 ist das Werk von Adolf Hölzel (1853–1934) verstärkt in den Blick der Wissenschaft gerückt. So gehört die Beschäftigung mit dem Werk des Wegbereiters der Moderne am Lehrstuhl für Kunst-

geschichte der Universität Regensburg zum Forschungsschwerpunkt „Kunst der Moderne“. Die neue Ausstellung widmet sich insbesondere der Farbenlehre von Hölzel, die zu einem festen Bestandteil des heutigen Kunstunterrichts geworden ist. Eine Themenführung und eine Vortragsreihe begleiten die Ausstellung. Die einzelnen Vorträge finden jeweils donnerstags um 17 Uhr im Hörsaal H3 (Zentrales Hörsaalgebäude) auf dem Campus der Universität Regensburg statt.

Die Ausstellung und die begleitenden Veranstaltungen richten sich an ein breites Publikum. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den verschiedenen Vorträgen ist frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität (Montag bis Freitag 8 bis 22 Uhr und Samstag 9 bis 18 Uhr) besucht werden.

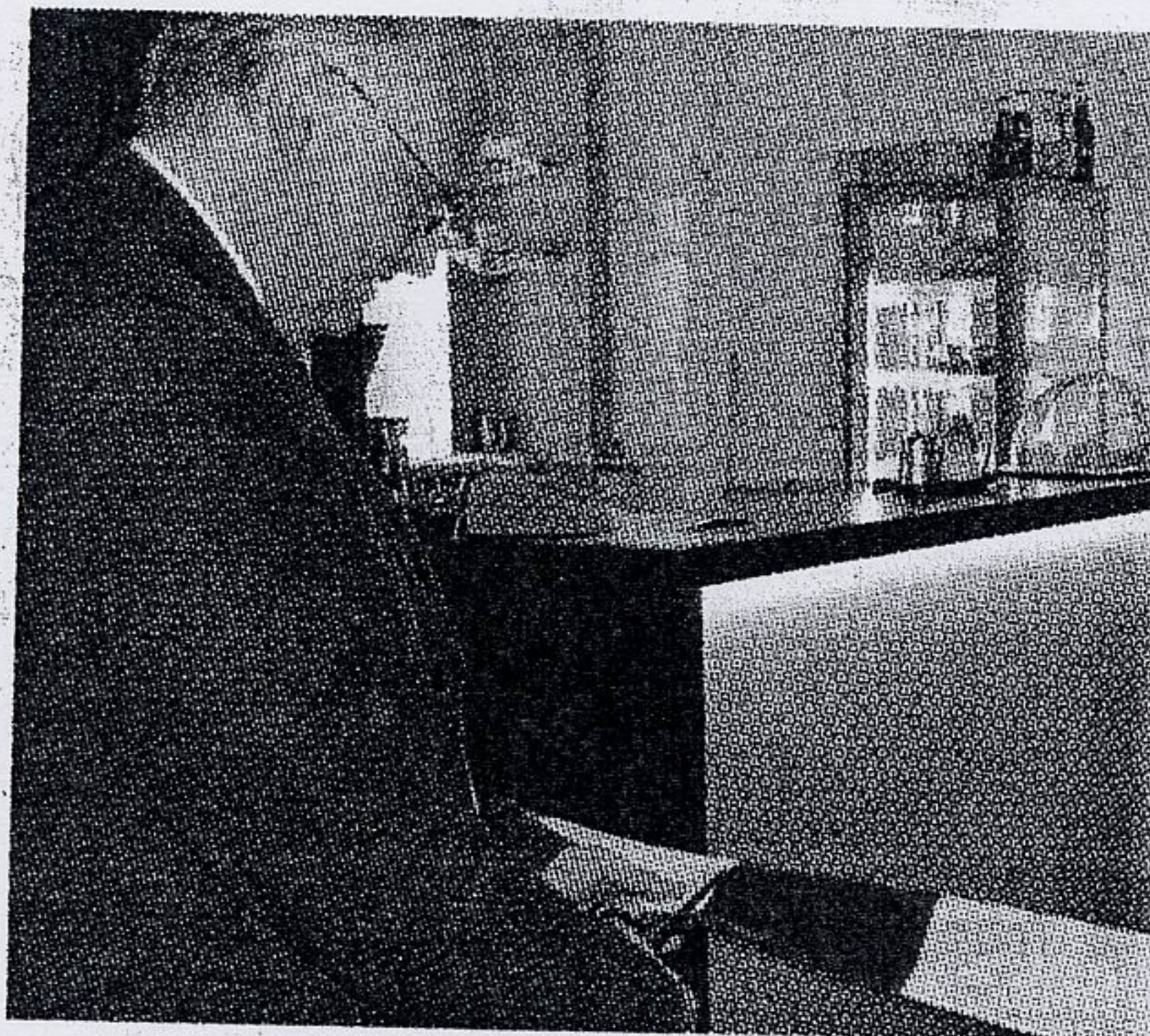
Weiterführende Informationen zum Institut für Kunstgeschichte unter www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/kunstgeschichte/

Kaffeepause in der Bib

ERÖFFNUNG Im Café Zentral sollen Bibliotheksbesucher sich vom Lernen erholen.

REGENSBURG. Buchhandlungen mit integriertem Café kennt man – nun hat auch die Zentralbibliothek auf dem Regensburger Campus im Oberen Foyer eine eigene Cafébar bekommen. Manch einer habe sich Sorgen um die Bücher gemacht, räumte Kanzler Dr. Christian Blomeyer bei der offiziellen Eröffnung am Dienstagabend ein. „Die Bibliothek entwickelt sich aber immer mehr vom Lern- zum Lebensort – da muss man sich auch um das leibliche Wohl kümmern“, so der Kanzler.

Dem stimmte Bibliotheksdirektor Dr. Rafael Ball zu: Arbeit und Freizeit würden sich zunehmend durchdringen. „Lesen, Lernen und Leben sind eins geworden.“ Bibliotheken hätten sich von kargen Lernstuben zu Wohlfühloasen entwickelt. Der Name Café Zentral solle auch Anklänge an das berühmte Kaffeehaus Café Central in Wien wecken, einst wichtiger Treffpunkt geistigen Lebens. Um einen passenden Namen zu finden, hatten Universität, Staatliches Bauamt und das Studentenwerk als Betreiber einen

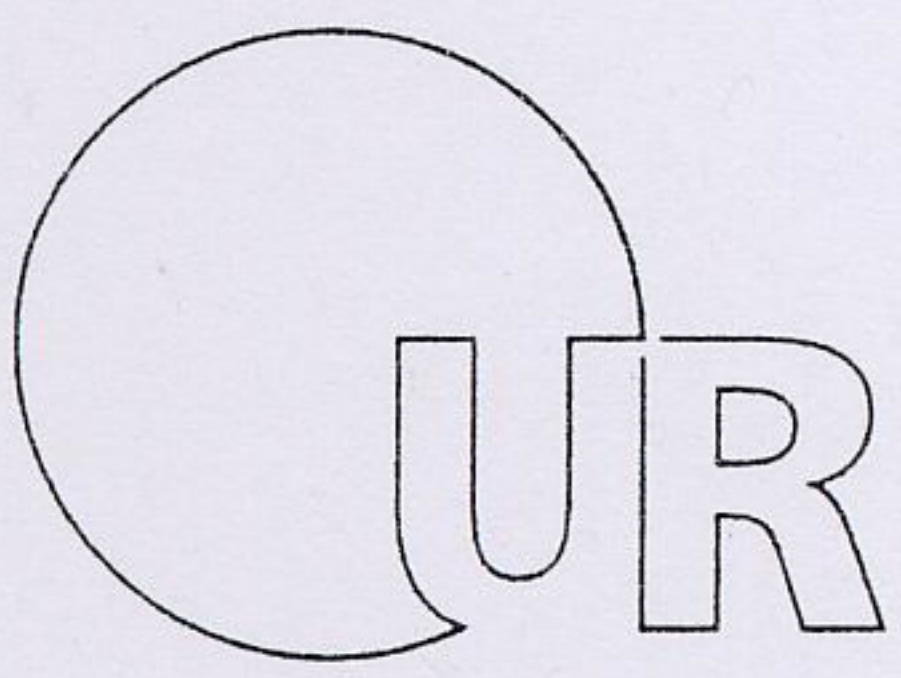


Kanzler Dr. Christian Blomeyer eröffnete die neue Cafébar. Foto: kn

Wettbewerb gestartet. Zu den Vorschlägen gehörten unter anderem Bibliobar, Lesbar und Café Libro. Sieben Einsender bekamen als Preise – natürlich – Buchgutscheine überreicht.

Studentenwerks-Geschäftsführerin Gerlinde Dietl lobte die in Braun-, Rot- und Beigetönen gehaltene Cafébar von Architekt Richard Dengel: „Sie ist wunderschön geworden!“ Bei gutem Wetter kann man seinen Kaffee übrigens auch auf der benachbarten Dachterrasse genießen. (kn)

→ Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr, Freitag 8 bis 15 Uhr



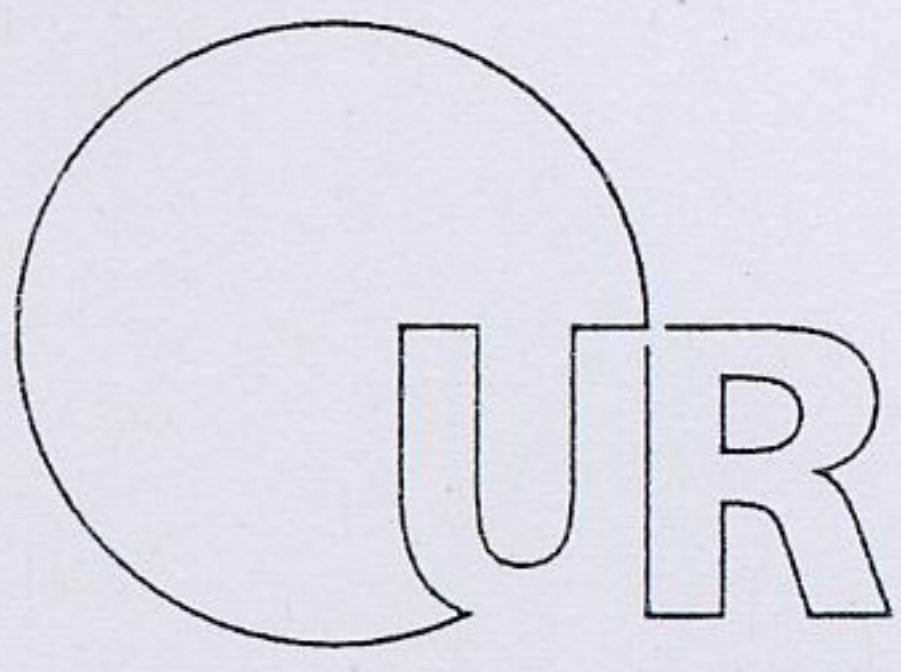
Ort zur Entspannung vom Studienstress

Regensburg. Am kommenden Dienstag, den 15. Mai wird das neue „Café Zentral“ in der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität Regensburg feierlich eröffnet. Viele Menschen verbringen viel Zeit in den Lesesälen der Universitätsbibliothek. Umso wichtiger sind Orte der Entspannung, um die „Akkus“ wieder aufzuladen. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde mit der neuen Cafébar in der Zentralbibliothek ein solcher Ort geschaffen.

Während man auf der großzügigen Dachterrasse den Blick über den Campus schweifen lässt, können Studierende, Angestellte sowie Besucherinnen und Besucher der Universität hier künftig verschiedene Kaffeesorten, leckere italienische Köstlichkeiten und ein einzigartiges Flair genießen. Betrieben wird das „Café Zentral“ durch das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz.

Öffnungszeiten des neuen „Café Zentral“ (in der Vorlesungszeit):

Montag bis Donnerstag 7.30 bis 17 Uhr und freitags von 7.30 bis 15 Uhr.



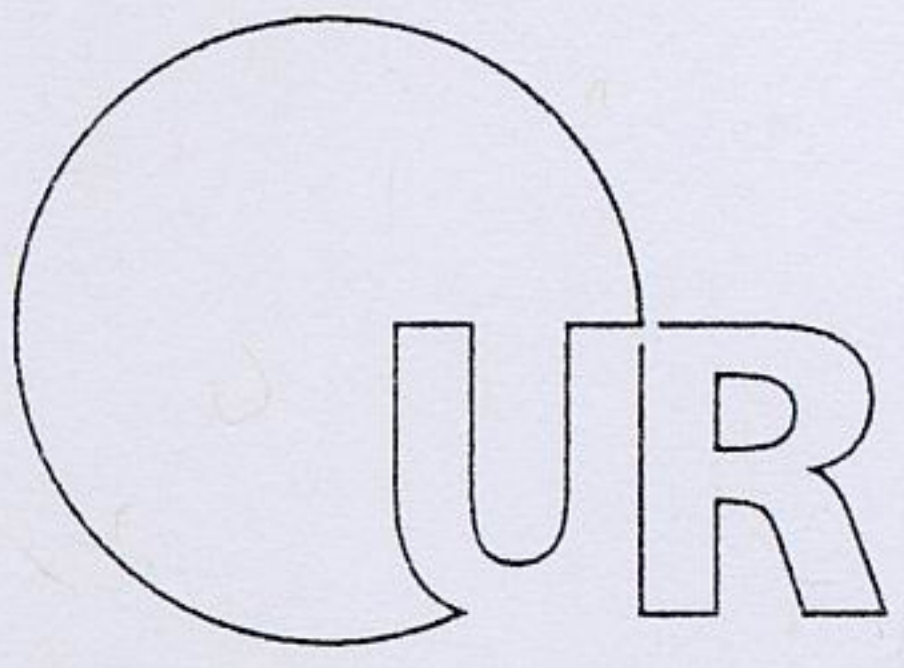
Universität Regensburg

Mittelbayerische Zeitung
Regensburg, S. 30
Dienstag, 29.05.2012

Pfingstferien: Schüler in Uni

EINBLICK Nachwuchs lernt das Studienangebot kennen.

REGENSBURG. In den Pfingstferien besteht für Schüler vom 4. bis zum 6. Juni die Möglichkeit, die Universität mit ihrem Studienangebot kennenzulernen. Die Zentrale Studienberatung der Universität lädt alle Studieninteressierten zu einer Schnupperwoche ein. Die Schüler können einen Vortrag mit allgemeinen Informationen zum Studium hören und an Campus-Führungen teilnehmen. Ist ein Studium das Richtige für mich? Welches Fachgebiet soll ich wählen? Diese und weitere Fragen beantworten die Studienberater. Die Schüler haben auch die Gelegenheit, die „Offenen Sprechstunden“ der Studienberatung zu besuchen und ihre Fragen individuell zu diskutieren. Die Unibibliothek bietet Führungen an. Die Fakultät für Biologie und Vor-klinische Medizin zeigt am 5. Juni von 14.15 bis 17 Uhr das „Experimentieren im Labor“ (Hörsaal H 40).



Schnupperwoche an der Uni

Regensburg (rs). In den Pfingstferien besteht für Schülerinnen und Schüler vom 4. bis zum 6. Juni wieder die Möglichkeit, die Universität Regensburg mit ihrem Studienangebot hautnah kennenzulernen. Die Zentrale Studienberatung der Universität lädt alle Studieninteressierten zu einer fachunabhängigen Schnupperwoche auf den Campus ein. Neben der Möglichkeit zum Besuch von Vorlesungen können die Schülerinnen und Schüler dabei an einem Vortrag mit allgemeinen Informationen zum Studium sowie an interessanten Campus-Führungen teilnehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Während der Schnupperwoche bietet darüber hinaus die Universitätsbibliothek Führungen durch die eigenen Räumlichkeiten an. Die Teilnehmerzahl hierfür ist begrenzt.

► **Anmeldungen sind über die Homepage der Universität auf <http://rzblx2.uni-regensburg.de/anmeldung/anmeldung.php?termin=369> möglich.**

Zwischen Vorlesung und Krabbelstube

FAMILIE Rund 700 Studierende mit Kind sind an Hochschule und Uni Regensburg eingeschrieben. Trotz Doppelbelastung finden viele den Zeitpunkt für ein Baby ideal.

VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

REGENSBURG. Keck schaut die kleine Nia unter dem viel zu großen roten Spitzhut hervor. Die Erwachsenen und anderen Kinder, die sich im Kreis versammelt haben, singen das Lied vom Zauberer Schrapfelschrot, der alle Anwesenden in Tiere verwandeln kann. Und weil Nia eine Löwen-Fingerpuppe in der Hand hält, sind jetzt alle Löwen und brüllen kräftig: „Grrrr!“

Lieder und Kreistänze gehören fest zum Programm der Eltern-Kind-Spielgruppe an der Hochschule Regensburg. Jeden Donnerstagnachmittag versammeln sich hier im Schnitt sechs bis neun Mütter und Väter mit ihrem Nachwuchs im Baby- und Kleinkindalter – auch die zweijährige Nia und ihre Mutter Rebecca sind regelmäßig dabei. Die 26-Jährige ist eine von rund 300 Studierenden mit Kind an der Hochschule Regensburg.

„Als Student hat man mehr Zeit“

Nias Geburt war „ungeplant, aber willkommen“, erzählt Rebecca, die ihre Tochter bewusst alleine großzieht. Die junge Frau studiert in Regensburg Soziale Arbeit. Da sie aus Norddeutschland stammt, sind die Großeltern weit weg – „ich habe aber Freunde, die mir zur Seite stehen“. Zwischen 9 und 14.30 Uhr bringt Rebecca ihre Tochter in die Kinderkrippe, diese Zeit nutzt sie für das Studium. „Heftig ist es, wenn die Prüfungen anstehen“, sagt Rebecca. Dann muss Nia schon um 8 Uhr in die Krippe und ihre Mutter verzichtet auf das Mittagessen. „Das ist wertvolle Zeit, die man verschleudert“,

sagt sie. „Die anderen können ja abends noch lernen.“

Studieren mit Kind, das sei anstrengend, aber machbar, findet Rebecca. Wichtig sei eine gute Organisation: „Man muss sich Pläne schreiben, wann man was erledigen will und braucht Selbstdisziplin, um das einzuhalten.“ Probleme gebe es etwa mit Behörden oder bei der Wohnungssuche: „An Studierende oder alleinerziehende Mütter will keiner vermieten“. Die Hochschule sei dagegen sehr familienfreundlich: Neben dem wöchentlichen Spiel-Treff gibt es Wickel- und Stillräume, eine Spielecke bei der Mensa und eine Ferienbetreuung.

Organisiert wird das Angebot von Andrea März-Bäumel vom Familienbüro der Hochschule. Zu ihr kommen Studierende mit Kind oder mit Kinderwunsch, um sich über Studienorganisation, Finanzierung oder Kinderbetreuungsmöglichkeiten beraten zu lassen. „Die Studierenden können sich beurlauben lassen, bis das Kind drei Jahre alt ist“, erläutert März-Bäumel. „Sie können auch insgesamt zwei Semester in Teilzeit studieren.“ Von den Studiengebühren sind Eltern ebenfalls befreit. Mit Angeboten wie der Eltern-Kind-Gruppe oder einem Austauschforum auf der E-Learning-Plattform G.R.I.P.S. will März-Bäumel ein Netzwerk aufbauen: „Die Studierenden mit Kind sollen sich kennenlernen – wenn sich daraus Freundschaften entwickeln, können sie sich auch mal gegenseitig helfen“, sagt sie.

Rebecca und Nia haben in der Krabbelgruppe Freunde gefunden: Lena (23), Sebastian (22) und deren anderthalbjährige Tochter Maria. Lena studiert ebenfalls Soziale Arbeit an der Hochschule, ihr Freund Lehramt Eng-

lisch und Geschichte für das Gymnasium an der Universität Regensburg. „Die erste Frage ist immer: War das Kind geplant?“, erzählt Lena lachend. „Und wenn man dann ja sagt, heißt es: Was, echt? Das könnte ich mir gar nicht vorstellen!“

Dennoch haben sich Lena und Sebastian bewusst dafür entschieden, während des Studiums ein Kind zu bekommen. „Man hat noch mehr Zeit als später im Beruf“, findet Lena. Zustimmung bekommt sie von Martha Hopper vom Familien-Service der Universität. „Das Studium ist sicher kein schlechter Zeitpunkt für Nachwuchs“, sagt sie. Zwar müssten auch die Studenten mit der Doppelbelastung umgehen lernen, dafür bräuchten sie im Gegensatz zu Berufstätigen kein schlechtes Gewissen gegenüber den Kollegen zu haben, wenn sie mal zuhause blieben, weil das Kind krank sei.

Durch die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge hätten sich die Anforderungen an die Studierenden aber deutlich erhöht. „Wir versuchen daher, familienfreundliche Regelungen einzuführen, um das auszugleichen“, so Hopper. Der Entwurf sieht vor, dass die Höchstdauerdauer auf Antrag verlängert werden kann oder alternative Studienleistungen erbracht werden können – beispielsweise eine Hausarbeit statt eines Referats. Auch bei der Wahl der Lehrveranstaltungen sollen Studierende mit Kind bevorzugt Zeiten zugeteilt bekommen, in denen es eine Kinderbetreuung gibt. Wird eine Vorlesung also von 9 bis 10 und von 17 bis 18 Uhr angeboten, sollen Eltern den Termin am Vormittag bekommen.

Andere Regelungen sind bereits umgesetzt, erläutert Martha Hopper.

So können sich auch Promotionsstudierende mit Kind beurlauben lassen und für die rund 400 studentischen Eltern gelten Sonderregelungen bei der Nachtausleihe in der Bibliothek – statt ab 18 Uhr dürfen sie die Bücher schon ab 15 Uhr abholen. „So können sie ihr Kind um 19 Uhr ins Bett bringen.“

Seit dem Wintersemester 2011/12 gibt es zudem im Vielberth-Gebäude ein Eltern-Kind-Büro, das Studenten und Mitarbeitern zur Verfügung steht, wenn etwa kurzfristig die Betreuung ausfällt. Hier können die Kinder spielen, während die Eltern am mit PC und Telefon ausgestatteten Schreibtisch arbeiten. Der Familien-Service vermittelt außerdem Babysitter, oft Lehramtsstudentinnen, die eine zweitägige Schulung absolviert haben. „So können Studierende ihre Kleinstkinder stundenweise betreuen lassen, um Vorlesungen zu besuchen und Scheine zu machen“, sagt Hopper.

Vermittlung von Paten-Großeltern

Zusammen mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund bietet der Familien-Service auch eine Paten-Großeltern-Vermittlung an. „Wir bringen Studierende ohne leibliche Großeltern vor Ort mit älteren Menschen zusammen, die Zeit haben und sich gerne um Kinder kümmern“, erläutert Hopper. Seit drei Jahren gibt es das Projekt, elf Tandems bestehen derzeit. Vertrauen und gegenseitige Sympathie sind hier besonders wichtig – schließlich müssen nicht nur die zeitlichen Kapazitäten, sondern auch die Erziehungsvorstellungen beider Seiten zusammenpassen. „Bei dem Projekt sind einige sehr enge Beziehungen entstanden“, freut sich Martha Hopper. „Es ist eine große Bereicherung für beide Seiten.“

Ergänzend zu der Eltern-Kind-Gruppe an der Hochschule, die übrigens auch Uni-Studenten offensteht, organisiert der Familien-Service einmal im Monat einen Eltern-Kind-Treff. „Das ist ein tolles Angebot, weil man nicht mit seinen Erfahrungen allein hängen bleibt, sondern sich austauschen kann und Tipps bekommt“, findet der 31-jährige Stefan.

Der Lehramts-Student nimmt derzeit sein zweites Urlaubssemester, um sich mit seiner Freundin Lisa (29) um die sechs Monate alte Tochter Johanna zu kümmern. Lisa promoviert gerade und arbeitet von zuhause aus an ihrer Doktorarbeit, bei der Betreuung wechseln sich die beiden ab. In die Krippe geben wollen sie Johanna erst, wenn einer von ihnen arbeitet. „Das Beste ist, dass wir beide Zeit mit ihr verbringen können.“

ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE MIT KIND

► **Familienbüro** der Hochschule Regensburg (HS.R): Andrea März-Bäumel, Büro: Galgenbergstr. 30, Raum D107, Tel. (09 41) 9 43 97 10, E-Mail: familienbuero@hs-regensburg.de

► **Familien-Service** der Universität Regensburg: Martha Hopper, Büro: Universitätsstraße 31, Verwaltungsgebäude 0.06, Tel. (09 41) 9 43 23 23, E-Mail: Familie.chf@zea.uni-regensburg.de

► **Eltern-Kind-Gruppe:** Treffen wöchentlich am Donnerstag ab 16 Uhr im Raum S014 (HS.R, Sey-

bothstraße). Im Hörsaalgebäude (E003) gibt es auch einen Eltern-Kind-Raum.

► **Eltern-Kind-Treff:** Treffen jeweils am letzten Freitag des Monats um 15.30 Uhr in der Cafeteria der Universitätsmensa

► **Eltern-Kind-Büro:** Studierende und Mitarbeiter mit Kindern müssen eine Nutzungsvereinbarung unterschreiben, um den Schlüssel zu erhalten.

► **Ferienbetreuung:** An der HS.R in den Oster- und Herbstferien, an der Uni wochenweise in den Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien sowie am Buß- und Bettag

► **Babysitter-Vermittlung** und Paten-Großeltern-Vermittlung: Interessenten können sich bei Martha Hopper melden. Mehr Infos im Internet unter www-familien-service.uni-regensburg.de



Martha Hopper (l.) und Andrea März-Bäumel
Fotos: kn